



# Bergbaunewsletter

## 48. KW 2014

### Deutschland

Für das laufende Jahr rechnet die VDMA mit einem Umsatzrückgang von 33 Prozent auf 3,5 Mrd. Euro. Die Exporte gehen dabei um 34 Prozent auf 3,2 Mrd. Euro und das Inlandsgeschäft um 20 Prozent auf 320 Mio. Euro zurück. Die Branche hat auf den Umsatzeinbruch reagiert und die Produktion gedrosselt. Die Hälfte der Betriebe lässt mittlerweile kurzarbeiten. Auch Entlassungen könnten nicht vermieden werden. Durch die Russlandsanktionen haben sich dortige Abnehmer massiv nach China orientiert, so Paul Rheinländer, der langjährige Vorsitzender der Branche Bergbau. Bis zum Ende 2014 haben die 135 Hersteller für Bergbauausrüstung ihre Belegschaft um 600 auf jetzt 14.300 zurückgefahren. Während der Jahreskonferenz auf der Zeche Zollverein wurde Dr. Michael Schulte Strathaus zum neuen Vorsitzenden der Branche gewählt und folgt damit Dr. Paul Rheinländer, der diesen Posten sechs Jahre inne hatte,

### Polen

Auf den Steinkohlenbergwerken sind 1.916 Bandanlagen in Betrieb. Davon sind lediglich 22 zur Bandführung zugelassen. Von 2004 bis 2014 verunglückten 33 Bergleute bei verbotener Bandführung tödlich.

Am 25.11. unterzeichnete FAMUR mit dem Bergwerk Polisaiewskaja der OAO SUEK-Kuzbass einen Vertrag über die Lieferung einer kompletten Strebausrüstung. Der Auftragswert beträgt 25.9 Mio. Euro. Ausgeliefert werden soll im ersten Quartal 2015. Damit gewann FAMUR den Tender gegen Mitbewerber aus Deutschland, den USA, Polen und China.

## Norwegen

Der Konzern Store Norske gab bekannt, dass die Belegschaft des Bergwerks Lunckefjell von 340 auf 240 reduziert wird. Grund sind die hohen Gesteinskosten bei gleichzeitig niedrigen Kohlepreisen. Store Norske erwartet für 2014 einen Verlust von 58.6 Mio. USD.

## Bosnien Herzegowina

Die Tvornicu Transportnih Uredaja (TTU) aus Tuzla hat eine neue Bandanlage mit einer Bandlänge von 600m, einer Bandbreite von 1.000mm und einer Antriebsleistung von 2x75kW an das Bergwerk Banovici geliefert.

## Türkei

Trotz schlechter Arbeitsbedingungen und tödlicher Unfälle sind die Arbeitsplätze im Bergbau populär und begehrt. Auf 162 Stellenangebote der Bergwerke in Zonguldak (TTK) haben sich nach dem Ende der neuntägigen Bewerbungsfrist 4.269 Bewerber gemeldet.

## Ukraine

Laut Koalitionsvertrag sollen alle staatlichen Bergwerke in den Jahren 2015 bis 2016 verkauft werden. Die Bergwerke, bei denen es nicht gelingt sollen bis 2020 stillgelegt werden.

## Russland

Nach einem jetzt unterzeichneten Protokoll der russisch-türkischen Regierungskommission für Handel und wirtschaftliche Zusammenarbeit können sich türkische Privatunternehmen an Kohleprojekten in Russland beteiligen.

In der Nähe der Stadt Miski im Kuzbass wurde der neue Tagebau Kissasskii in Förderung genommen. Bei Vorräten von 123 Mio.t soll er ab 2017 jährlich 4.5 Mio.t fördern. Nach dem Bergwerk Schachtoprawlenie Karagailinskaja und dem Tagebau Taibinski ist es in diesem Jahr die dritte Inbetriebnahme eines neuen Kohleprojektes.

## Chile

Das Land steht für rund ein Drittel der weltweiten Kupferproduktion. Die staatliche Cochilco geht von einer Verdopplung des Energieverbrauchs in der Bergbauindustrie bis zum Jahr 2025 aus. Benötigt werden demnach 18.000 Gigawatt. Um die Energieversorgung sicher zu stellen seien Multi-Milliarden-Dollar Investitionen notwendig.

## Japan

Das Land hat 2013 insgesamt 194.2 Mio.t Koks- und Kraftwerkskohle verbraucht.

## Kenia

Das chinesische Bergbauunternehmen Fenxi hat mit der Great Lake Corporation das Joint Venture Unternehmen Fenxi Mui Mining Corporation gegründet um im Mui Bassin die Kohlenfelder C und D abzubauen. Feld C hat einen Vorrat von 400 Mio.t Kraftwerkskohle. Der Tagebau soll Ende 2016 in Förderung gehen. Fenxi plant Investitionen von 500 Mio. USD für den Bau des Tagebaus und der notwendigen Infrastruktur.

## Grubenunglücke

Bei einer Kohlenstaubexplosion auf dem, von der Hengda Coal betriebenen Bergwerk Fuxin der staatlichen Gesellschaft Lianonong Fuxin Coal Corp. wurden 26 Bergleute getötet und 50 weitere zum Teil schwer verletzt. Alle Bergwerke der Gesellschaft wurden gestundet, um die Sicherheit überprüfen zu können. Seit 2005 starben bei sechs Unglücken auf Bergwerken der Gesellschaft insgesamt 277 Bergleute.



Auf dem Bergwerk Songlin in der Provinz Guizhou wurden elf Bergleute bei einer Schlagwetterexplosion getötet.



Bei einer Schlagwetterexplosion auf dem Bergwerk Sarawak in Pantu / Malaysia wurden drei Mitarbeiter getötet und 24 weitere verletzt. Zündquelle war das Schaltgerät eines Bandes. Auf dem Bergwerk sind derzeit 119 Mitarbeiter aus China, Myanmar, Indonesien, Bangladesch und Nordkorea beschäftigt.



Bei Reinigungsarbeiten an einem Band in der Aufbereitung des Bergwerks Knurow-Szczygłowice wurde ein Mitarbeiter in das Band eingezogen und tödlich verletzt.

Glückauf

*Moritz Bittner*